

# Höchst beachtenswerth für Deconomen.

Ich, der ergebenst Unterzeichnete, mache hiermit allen Deconomen und Besitzern von Feldgrundstücken bekannt, daß ich durch mehrjähriges Nachdenken und durch verschiedene Selbstversuche glaube, ein nicht nur ganz billiges, sondern auch sehr wirksames künstliches Düngemittel durch Zusammenstellung verschiedener, meist naheliegender Rohstoffe erzielt zu haben. Untenstehende Zeugnisse werden dies vorläufig bestätigen. Ich bin nun gesonnen, meine Methode nebst schriftlicher Gebrauchsanweisung der Rohstoffe (Recept) den Herren Landwirthen käuflich abzulassen, denselben die Adressen der Bezugsquellen genau anzugeben, oder auch die nothwendigen Rohstoffe zum Selbstkostenpreis ohne Ueberspesen bis Bahnhof Freiberg besorgen. Meine Methode, nebst schriftlicher Gebrauchsanweisung (Recept) mit einer von Dr. Hepppe in Plagwitz bei Leipzig entworfenen practischen Düngetafel, sowie eines Erläuterungsbuches über Behandlung der Rohstoffe und deren Bestandtheilen will ich an die einzelnen Deconomen für nur 12 Thaler zusammen abgeben. Daß die Selbstfabrikation künstlicher Düngemittel für den Landwirth ein gewiß sehr großer Vortheil ist, wird sich vielleicht bald herausstellen, man vergleiche nur, was war die Destillation geistiger Getränke vor ungefähr 12 Jahren noch für ein Geheimniß, was gehörten da nicht alles für Apparate und Localitäten dazu? und jetzt! destillirt fast Alles, die meisten Stadt- und Dorfkrämer und Krämerinnen fabriciren auf dem einfachsten Wege und im engsten Raum ihre Schnäpse, und eine ähnliche Sache ist die Fabrication künstlicher Düngemittel, man wird sich später wundern, wohl auch hinter die Ohren krachen, daß man nicht früher die Selbstfabrikation versuchte, die hiesigen Fabricinhaber werden gegen die Selbstfabrikation keine großen Entgegnungen machen, indem dieselben die Früchte ihres gehabten Unternehmens gesichert wissen. Schließlicb bitte ich Diejenigen, welche den Versuch meiner Methode wagen wollen, mir ihre Aufträge bald zukommen zu lassen, damit ich die nöthigen Rohstoffe rechtzeitig bestellen und dann abgeben kann.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Süß, Commissionär.**

Donatsgasse Nr. 828.

Freiberg, den 15. Februar 1872.

## Erstes Zeugniß.

Ich, der Endesunterzeichnete, bescheinige hiermit, daß mir der Geschäftsagent Heinrich Süß in Freiberg im Frühjahr 1871 die Selbstfabrikation künstlicher Düngemittel anrieth und mir bis Bahnhof Deberan die nöthigen Zuthaten besorgte. Ich stellte dieselben nach dessen Vorschrift auf ganz einfachem Wege zusammen und erhielt daraus ein Düngemittel, ähnlich dem, was man in den Fabriken unter dem Namen Baker-Guano-Superphosphat und Ammonial-Superphosphat kauft. Meine Felder, welche seit 14 Jahren mit wenig Kuhmist, seit 5 Jahren aber gar nicht mit Kuhmist bedüngt worden waren, weil früher öfterer Besitzwechsel stattgefunden und seit 1866 die Gebäude total niedergebrannt waren, wurden nun mit diesem Düngemittel bestreut oder gebüngt. Ich erbaute Früchte auf diesen Feldern, welche ich seit meines zwar kurzen Besitzes noch nicht erbaute hatte und auf diesen Feldern wirkliche Fremdlinge waren und meine Nachbarn in Erstaunen setzten, zumal die vollständige Besäung der Aecker erst im Monat Mai und Anfangs Juni erfolgen konnte. Ein sehr wesentlicher Punkt ist bei dieser Selbstfabrikation der Kostenpunkt. 1 Etr. solcher Düngemittel kostet ungefähr 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr. Die Fabricationszeit ist keine zu lange; der einzelne Mann kann binnen einem halben Tag 20—30 Etr. zusammenstellen. Die Arbeit ist zwar keine sehr schöne und leichte, aber zum Aushalten. Besondere Localitäten und Einrichtungen sind nicht nothwendig. Diese Düngemittel können auch ohne Bassin zusammengestellt werden. Ich kann daher diese Selbstfabrikation Jedem empfehlen und glaube, daß bei einigermaßen richtiger Behandlung der Erfolg nicht fehlen kann, da jeder Landwirth seine Felder kennt; er weiß, ob das fabricirte Düngemittel auf scharfem oder nassem Boden kommen soll, was dem Fabricanten abgeht, indem derselbe bei der Fabrication noch nicht weiß, in welche Himmelsgegend sein Fabricat kommt. Die zu verwendenden Zuthaten sind meist chemisch untersucht und bekannte gehaltreiche und sollen in den Fabriken ähnlich verarbeitet werden. Solches bescheinige ich auf Wunsch des Herrn Agent Süß in Freiberg.

Börnichen bei Deberan, im Januar 1872.

**Johann Gottlob Hoffmann.**

## Zweites Zeugniß.

Ich, der Endesunterzeichnete, bescheinige hiermit, daß, nachdem ich mein jetziges Gut Ende April 1871 in nothwendiger Subhastation erworben hatte und zur Frühjahrsdüngung kein Düngemittel, auch kein Kuhmist vorhanden war, mir der Geschäftsagent Heinrich Süß in Freiberg die Selbstfabrikation künstlicher Düngemittel nach seiner Methode anempfahl. So wenig ich nun an die Anpreisungen glaubte, entnahm ich aber doch von Herrn Süß Zuthaten und dessen Gebrauchsanweisung, stellte dieselben nach dessen Methode zusammen und bestreute die erst neu aufgemachten Aecker damit, meine darnach erbauten Früchte waren wider alles Erwarten gut. Das selbstfabricirte Düngemittel hatte nicht nur eine bedeutende Triebkraft in der Halmfrucht ausgeübt, sondern es war auch der Körnerertrag gut, bei Knollenfrüchten war der Ertrag ein noch größerer. Daß das Düngemittel gewirkt, konnte ich daraus ersehen, indem ich bei einigen Stücken 6 Ellen breite Stücken frei ließ, was sich dann in Allem auszeichnete. Ich glaube daher im Sinne Vieler zu handeln, wenn ich diese Selbstfabrikation empfehle, auch dieses Zeugniß der Oeffentlichkeit zu übergeben gestatte.

Conradsdorf bei Freiberg, den 30. Januar 1872.

**August Clausniger, Gutsbesitzer.**

## Bestätigung dieser Zeugnisse.

Ich, der Unterzeichnete, bestätige hiermit, daß ich im Herbst 1871 nach der Methode des Herrn Süß in Freiberg künstliche Düngemittel fabricirt habe, kann auf Wunsch des Herrn Süß dessen Methode empfehlen, auch die mir im Original vorgelegten Zeugnisse bestätigen, indem ich mit Gewißheit annehme, daß ich Herrn Süß im Laufe dieses Jahres ein ähnliches Zeugniß ausstellen kann.

**Carl Gottlieb Cistler,**

Besitzer des rothen Gutes in Cunnersdorf bei Bernstadt.